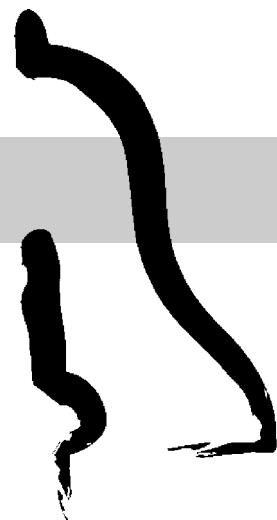




Roßdörfer

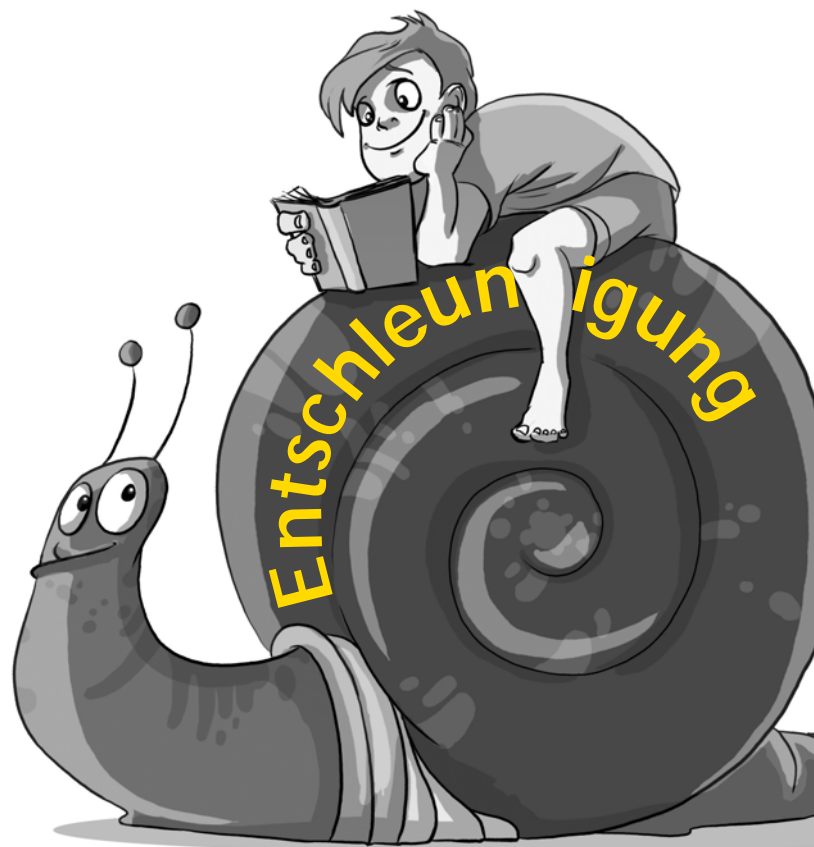
# kirchenglocke

Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Roßdorf  
Oktober/November 2011, 89. Jahrgang, Nr. 6



## Lesen Sie u. a. in dieser Ausgabe:

- ◆ Rentnerstress (S. 4)
- ◆ Besinnliches (S. 5)
- ◆ Von 100 auf 0 (S. 6)
- ◆ Ortskernfestliches (S. 9)
- ◆ Ausblicke (S. 11 – 14)
- ◆ Redaktionelles (S. 15 – 16)
- ◆ Für Groß und Klein (S. 17 – 19)
- ◆ Gemeinde im Blick (S. 20ff)





# Editorial

Sie finden in dieser Ausgabe  
Flyer zur  
**Stiftung der Ev. Kirchengemeinde Roßdorf**  
und zum  
**Novemberseminar.**

Liebe Leserinnen und Leser,

Verlangt Ihr Leben auch nach Entschleunigung? Oder lassen Sie es langsam angehen und sich nicht aus der Ruhe bringen? Dann gehören Sie zu einer seltenen Spezies Mensch in der heutigen schnelllebigen Zeit. Für alle anderen gibt es in dieser Ausgabe der Roßdörper Kirchenglocke allerlei zum Thema „Entschleunigung“ zu lesen. Lassen Sie sich mitnehmen ins Thema und zur Besinnung einladen.

Einige Neuigkeiten bezüglich der Redaktion finden Sie auf den Seiten 15 und 16. Der Aufruf zur Mitarbeit in der letzten Ausgabe hatte erfreulich hohe Resonanz, wofür das bisherige Redaktionsteam sehr dankbar ist.

Wie immer blicken wir kurz zurück und auf vielfältige Veranstaltungen voraus. Wir hoffen, auch für Sie gibt es lohnende Veranstaltungen in den kommenden Wochen und Monaten.



*Gerlinde Nintzel*

Im Namen des Redaktionsteams wünsche ich Ihnen eine gute Zeit mit einer gesunden Mischung aus Ruhe und Aktivität

*Gerlinde Nintzel*

## Inhalt (Rubriken)

Augenblick	Seite	3
Weltblick	Seite	4
Rückblick	Seite	9
Ausblick	Seite	11
Einblick	Seite	15
Blickchen	Seite	18
Überblick	Seite	20

## Impressum

Der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Roßdorf „Roßdörper Kirchenglocke“ erscheint kostenlos jeden zweiten Monat mit einer Auflage von 2650 Exemplaren.

**Herausgeber:** Der Kirchenvorstand, Tel. 06154/695335

### Redaktionsmitglieder:

- ✿ Gerlinde Nintzel (GN),  
**verantwortlich**
- ✿ Inge Beer (IB)
- ✿ Regina Chudej (RC)
- ✿ Dr. Ulrike Heins (UH)
- ✿ Manuela Rolf (MR)
- ✿ Fabia Zobel (fz)

### Vertrieb, Druckerei:

- ✿ Hans-Jürgen König
- ✿ Roland Schumann
- ✿ Dieter Mittelstädt
- ✿ 3er Druck, Spachbrücken

### Redaktionsschluss

für die Ausgabe  
Dez.11/Jan. 12 ist der  
**31. Oktober**

**Spendenkonto:** 20000740  
Sparkasse Darmstadt  
(BLZ 50850150)

## Entschleunigung

Puh! Ich bin völlig fertig! Ich falle auf den Sessel und hänge erschöpft ab. Wer kennt nicht solch eine Situation, die oftmals Folge von anstrengenden Tätigkeiten im Laufe eines oder mehrerer Tage ist.

Doch die Soziologen haben festgestellt, dass das Phänomen der Erschöpfung nicht nur ein individuelles Problem ist, sondern ein Ergebnis unbewusster gesellschaftlicher Übereinkunft.

Durch die technische Entwicklung gibt es immer weniger einen regelmäßigen Rhythmus von Aktivität und Passivität. Nächtliche Ruhepausen gibt es kaum noch. Nachts geht der „Bär ab“. Vom Rehberg aus kann man sehen, wo überall Lichter brennen und Aktivitäten sind. Rund um die Uhr, 24 Stunden lang, rund um die Woche gibt es Fernsehprogramme, Aktivitäten und berufliche Arbeit. Die Diskussion um den Fluglärm macht deutlich, wie sich die veränderte Lebenswelt selbst auf die auswirkt, die gar nicht an diesem Lebenszyklus aktiv teil nehmen wollen. Im Darmstädter Echo las ich einen Artikel, dass die Deutschen die meiste Freizeit vor dem Fernseher verbringen und abhängen. Offenbar als Alternative zum stressigen Alltag. Wie eine Droge beruhigt das Müßigsein.

Der Glaube aus der jüdisch-christlichen Tradition bietet eine Alternative. Zunächst gehört anstren-

gende Arbeit seit der Vertreibung Adam und Evas aus dem Paradies zum menschlichen Leben hinzu. Aber der Siebte Tag ist ein Ruhetag, der zum Staunen über das Gearbeitete und zum Dialog mit Gott da ist.

Ruhe stellt sich nicht durch Abhängen ein, sondern Ruhe entsteht durch die miteinander gestaltete Zeit im Angesicht Gottes.

Der Wochenrhythmus ist heilsame Hilfe, das eigene Leben gelingend zu leben. Deshalb ist der sonntägliche Gottesdienst, der Ort der gemeinschaftlichen Zeit vor Gott, so wesentlich.

Aber auch im Alltag brauchen wir den Rhythmus von Tätigkeit und Ruhe. Die Friedensandacht am Montag und ganz besonders die Taizéandachten am 2. und 4. Freitag im Monat führen in die Stille. Damit kann das alltägliche Leben entschleunigt werden und die Kraft für den Alltag von innen heraus wachsen.

Wie immer führt der biblische Glaube – bewusst oder unbewusst – zu einer Entscheidung.

So wie es Jesus seinen Jüngern gegenüber ausgesprochen hat und durch Johannes berichtet wird: Wer an seinem (alltäglichen) Leben hängt, verliert es; wer aber sein (alltägliches) Leben in dieser Welt gering achtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben (*Johannes 12, 25*).



*Pfr. Dr. Axel Erdmann*

Ich bitte Gott und wünsche Ihnen, dass Ihnen Ihre Zeit im Alltag nicht nur davon läuft, sondern dass Sie im Rhythmus von Werktag und Sonntag, von täglicher Aktivität und Passivität Ihr Leben zufrieden und erfüllt erleben dürfen.

Es grüßt Sie herzlich  
Ihr

*Dr. Axel Erdmann*



## Rentnerstress

Wir haben keine Zeit. Wir sind Rentner. Unsere Terminkalender sind voll. Wir wissen überhaupt nicht, wie wir unsere Termine alle schaffen sollen. Wir haben nichts zu tun, weil wir nicht mehr zur Arbeit gehen? Von wegen! Zunächst einmal: wir sind rund um die Uhr Rentner. Wir haben keine Anfangszeiten, keine Gleitzeit, keinen Feierabend, keine Mittagspause, nichts. Wir haben keinen Urlaub und bekommen weder Weihnachts- noch Urlaubsgeld. Statt dessen bekommt der Jungrentner immer zu hören: „Du kannst doch jetzt machen, was du willst, du hast doch

jetzt Zeit!“ Welche Zeit denn? Der Arzt verschreibt dir beim Zipperlein sofort Tabletten, die haben Nebenwirkungen, so dass du zu einem weiteren Arzt gehen musst. Der wiederum findet sonst was und schon ist die Woche rum. Dann haben plötzlich alle Leute Geburtstag, da musst du hin, da reicht keine Karte, denn: du hast ja Zeit! Und schon ist der Nachmittag weg. Die Enkel kommen zum Quetschekoche essen, da rennst du zum Supermarkt, kaufst

Quetsche, rollst mit dem Einkaufswägelchen nach Hause und fängst an zu backen, auch der Tag ist weg! Ihr Leit, das ist Stress pur. Kaum legst du dich mittags aufs Ohr, klingelt und der Paketbote bringt für die Nachbarin Pakete von ebay. Du kannst machen, was du willst, du kommst nicht zur Ruhe! Das Geschirr spülst du nicht einmal, sondern dreimal am Tag, wie sieht das denn aus in der Küche! Als du noch bei der Arbeit warst, hast du es ja nur abends gesehen.

Entschleunigen sollen wir, langsam machen. Ha! Wird die Arbeit denn weniger, wenn wir sie langsam machen? Ruhe finden wir nur sonntagsmorgens in der Kirche, bei den schönen alten Liedern und den bekannten Bibeltexten. Manchmal. Auch die Gottesdienste werden immer hektischer. Kommt doch alle mal zur Besinnung! Ihr, die ihr noch berufstätig seid, ihr habt doch am Wochenende frei!

Machen wir doch mal was gemeinsam, entschleunigen zum Beispiel, bevor wir vergessen, wie das geht!



## Zeit der Stille für jeden von uns

Viele erleben es Tag für Tag: Beruf, Familie, Haushalt, Ehrenämter .... Es ist nicht einfach, allem gerecht zu werden. Der Aufruf zur „Entschleunigung“ tut gut.

Doch wie liest er sich für den kinderreichen Familienvater, der zwei Jobs annehmen muss, um das Nötigste zu kaufen und andererseits für den arbeitslosen Menschen, der schon lange keine Struktur in seinem Alltag mehr hat, da die Stunden alle gleichermaßen dahin zu schleichen scheinen?

Etwas verbindet, tut uns allen gut: Zeiten des Innehaltens – und seien Sie noch so kurz. Sie geben Struktur und setzen neue Kräfte frei. Jesus wusste davon und lehrte uns zu beten. UH

# 1440 Minuten

werden uns täglich geschenkt...

...zehn davon will ich wahrnehmen,  
 was mir sonst noch unverdient vor die Füße fällt.  
 Heute: Mein Lieblingslied im Radio,  
 eine Freundin, die anruft,  
 die Blaumeise, die vor dem Fenster turnt.  
 Erdbeermarmelade auf frischem Brot,  
 Kinderlachen im Haus,  
 der Duft einer späten Rose,  
 ein Glas Rotwein am Abend.  
 Zehn Minuten will ich  
 mir nehmen,  
 um „Danke“ zu sagen  
 für das,  
 was mich reich macht  
 und mein Leben erfüllt.

TINA WILLMS

## Von 100 auf 0 in einer Sekunde

Zack, zack, aufstehen, die Mannschaft wecken, ab in die Puschen. Es gibt heute wieder viel zu tun. Nach dem morgendlichen Stress im Kindergarten angekommen. „Oh, was sind denn das für Pusteln?“, fragt die Erzieherin bei der Begrüßung des Kindes die Mutter. „Sie wissen, dass bei uns die Windpocken umgehen?!“ Davon haben Sie noch nichts gehört und natürlich sind Sie noch überhaupt nicht auf die Idee gekommen, dass drei Pickel, die Windpocken sein könnten. So okay, das war's. Ab zum Kinderarzt. Vielleicht denken Sie jetzt: Da sitz' ich jetzt die nächsten

Stunden. Zu Hause will die Waschmaschine gefüllt werden. Die Spülmaschine ist von gestern noch nicht ausgeräumt. Ich wollte noch Verschiedenes besorgen. Beim Aldi gibt es doch heute billig ... und beim Lidl ... . Arbeiten gehen kann ich heut' auch vergessen. Morgen wollten wir doch, naja.

Von 100 auf 0, nichts geht mehr, die ganze Planung über den Haufen geworfen.

Nach tagelanger Isolation, die Buntstifte sind geschrumpft, der Klebstoff ist fast leer. Der Wäscheberg wächst. Mutter könnte gut ein Mittagsschläfchen gebrauchen. Die Wohnung versinkt im Chaos.

Von 100 auf 0, mitten im Lauf gestoppt.

Die Krankheit ist überstanden. Und jetzt wieder durchstarten. Nein! Halt! Stopp! Einen Moment noch auf 0 bleiben und einatmen und ausatmen, Augen aufmachen. Was sehen Sie? Ein fröhliches Gesicht, zwei leuchtende Kinderaugen und eine Menge neuer selbstgemalter Bilder. Was haben Sie versäumt? Nichts haben Sie versäumt, denke ich. Im Gegenteil Sie haben etwas gewonnen, nämlich die Gewissheit, dass Sie da waren, als Sie jemand brauchte.

Mein Vater, ich bete jeden Tag,  
dass du mich immer halten magst,  
dass immer jemand um mich ist  
und mein Kind auch nichts vermisst,  
dass ich auf dich vertrauen kann,  
so fang' ich jeden Tag neu an.

*Regina Chudej*



## Entschleunigung

Sie sind auf einer zweispurigen Autobahn unterwegs, linke Spur, 160 km/h. Sie kommen schnell voran. Bei dieser Geschwindigkeit ist es schon ziemlich laut in ihrem Auto. Es ist halt nicht mehr das Jüngste. Eigentlich würden Sie jetzt gerne wieder langsamer fahren. Schnelles Fahren strengt mehr an. Aber es ist kein Dazwischenkommen möglich zwischen den LKW-Korso auf der rechten Spur. Im Rückspiegel kommt ein Auto rasend schnell näher. Eine Corvette. Wahrscheinlich fährt der 200. Schon klebt er hinter ihrem Auto. Zja, was jetzt, Platz machen würden Sie ja gerne, aber auf der rechten Spur fährt ja ein LKW nach dem anderen, sich da dazwischen klemmen?! Da ist keine Lücke zu finden, außerdem kommen Sie da nie wieder raus, weil auf der linken Spur so schnell gefahren wird. Mist! Die Corvette klebt beharrlich an ihrer Stoßstange. Ein BMW hat sich noch dazugesellt. Der hat bestimmt auch mindestens doppelt so viel PS wie ihr Gefährt. Stress kommt auf. Fehlt nur noch die Lichthupe von hinten. Sie rechnen sekundlich damit. Hat er schon den linken Blinker gesetzt? „Ja, ich würd' ja gern Platz machen. Wenn du mal von hinten schiebst, lös' ich mich vielleicht in Luft auf!“ So, endlich tut sich rechts eine Lücke auf und die nutzen Sie auch gleich. Die ehemaligen Hintermänner rasen an ihnen vorbei. Sie sind

genervt. Immer dieses Gedrängel auf der Autobahn und die vielen LKWs. Das nächste Mal nehmen wir den Zug und sobald Sie das gedacht haben, glauben Sie es sich selbst nicht. Auch das nächste Mal werden Sie wieder das Auto nehmen. Wer will auch schon im ICE wahlweise erfrieren oder ersticken, weil die Klimaanlage nicht mit den heimischen Temperaturen klarkommt.

Nun ist es nicht mehr weit bis zur Grenze. Im Nachbarland gibt es eine Höchstgeschwindigkeit auf den Autobahnen. Ja in der Schweiz scheinen sogar die Uhren langsamer zu gehen. Aber wirklich, Sie haben schlagartig das Gefühl, entspannter fahren zu können. Auch die hoch Motorisierten können/dürfen nicht schneller und das Spurenwechseln fällt leichter.

Da fahren Sie gerade links an der Corvette vorbei, die Ihnen von vorn noch bekannt vorkommt. Ach, da ist ja auch der BMW wieder. „Wohl etwas länger Pause gemacht, was?“ Später werden die Beiden Sie dann vielleicht wieder überholen, um 5 Minuten früher an der Tankstelle zu sein.

*Regina Chudej*



*Foto: www.pixelio.de*



## Gedichte von Hans Albrecht Koepfel

### Mein Freund – der Baum

Ich hab' in uns'rem Waldesraum  
einen Freund, es ist ein Baum.  
Ihm darf ich alles anvertrauen,  
auf seine Hilfe kann ich bauen.  
Würdevoll mit sanfter Ruh'  
hört er meinen Worten zu.  
Alle Gedanken, die mich quälen,  
vertrauensvoll kann ich erzählen.  
Trag ich ihm die Probleme vor,  
dann hat er stets ein offnes Ohr.  
Wenn er dann leise zu mir spricht,  
spendet er Trost und Zuversicht  
und mit den Händen auf der Rinde,  
was er mir sagt, ich klar empfinde.  
Die Ruhe, die er überträgt,  
sich friedvoll auf die Seele legt.

Er ist mein Freund, er gibt mir Halt,  
lauf' ich durch uns'ren schönen  
Wald.

### Meine Freundin – ein Mensch

Ich weiß, hör' ich den Wanderschritt  
den energisch festen Tritt,  
das kann nur meine Freundin sein,  
gleich macht sie halt, kehrt bei mir ein.  
Ich fühle mich schon sehr bewegt,  
wenn sie die Arme um mich legt.  
Ihr fester Glaube rührt mich an,  
ihr Hoffen, dass ich helfen kann.  
All meine Wurzeln 1000 fach  
versorgen bis zum Blätterdach  
mich mit Kraft und Energie.  
Die übertrag' ich dann auf sie,  
dass sie die Krankheit überwindet  
und Hoffnung für die Zukunft findet.  
Ich freue mich, ob früh, ob spät,  
wenn sie gestärkt von dannen geht.

Es gibt sie, mancher glaubt es kaum,  
Freundschaft zwischen Mensch und  
Baum.





## Ökumenisch Ortskernfestliches

Für die Ortskernefeier war es miternächtliche Stunde: Sonntagmorgen, 9:30 Uhr, begann der ökumenische Gottesdienst in der Evangelischen Kirche in Roßdorf.

Den frühen Gottesdienstbesucher empfingen beim Betreten der Kirche fetzige Klänge, ein Teil des Gospelchores übte die Lieder ein. Das war so mitreißend, dass zwei Damen ein kleines spontanes Tänzchen wagten. Die Kirche füllte sich langsam, unter anderem mit der Feuerwehr und den Ehrengästen und Pfarrer Seeger und Pastoralreferentin Holle zauberten eine heiter-besinnliche Atmosphäre.

Was wäre denn, wenn der Heilige Geist nicht über die Jünger gekommen wäre? Würden wir heute noch über Jesus reden? Doch der Heilige Geist war da, das spürte jeder. Die kurzweilige Dialogpredigt, die Lieder mit Temperament vorgetragen und mitgesungen, das Orgelspiel, das die Herzen berührte, alles zusammen summierte sich zu einem beschwingten Gottesdienst.

Direkt im Anschluss daran konnte man schon in der von den Evangelischen Frauen organisierten Zuckerbäckerküche süße Köstlichkeiten genießen. Dazu passte ein aromatischer Kaffee oder, weil es ja so heiß war, erfrischende Kaltgetränke.

Emsig liefen die Damen zwischen den voll besetzten Tischen und servierten Kaffee. An der Kasse bilde-

ten sich lange Schlangen, auch der kurze Regenschauer störte nicht den Appetit. Wie in jedem Jahr hatten die Kalorien keinen Einlass, deswegen durften es auch schon einmal zwei Stücke sein. Wann bekommt man denn sonst so etwas Gutes?

Auch die Pfadfinder der Evangelischen Kirchengemeinde waren nach einer mehrjährigen Pause wieder mit neuen Attraktionen dabei. Neben einem attraktiven Spielprogramm für Kinder gab es selbstgemixte Kaltgetränke, auch als Slush-Ice bekannt, sowie eine Waffelbäckerei.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten, die Helferinnen und Helfer, die Kuchenspendnerinnen sowie die Besucherinnen und Besucher. Es war ein gelungenes Fest, das 29. Ortskernfest in Roßdorf.

Und, ganz sicher, das 30. kommt bestimmt. *IB*



*Foto: Inge Beer*





## Entschleunigung erleben

Am ersten Septemberwochenende brachen wieder einige Familien und Singles zu einem besonderen Wochenende nach Schloss Craheim in Unterfranken auf. Es waren drei wunder-

schöne Spätsommertage und das Schloss mit Weitblick über eine ruhige Landschaft tat einmal mehr allen Beteiligten gut.

„Loslassen und Aufbrechen“ so hieß in diesem Jahr das Thema der Tagung. Wir hatten Zeit, über Lebensveränderungen und neue Wege in Ruhe nachzudenken

und uns dafür Stärkung zu holen. Sei es im Gespräch nach dem Vortrag, im Segnungsgottesdienst am Samstagabend oder einfach nur bei einem See-Spaziergang. Manchem tat aber auch einfach die wunderbare Stille rund um das Schloss gut, das einem hin

und wieder das Gefühl gab, dass man tatsächlich ein kleiner König oder eine Königin sei.

Sogar gestresste Eltern kamen in einen solchen Ge-

nuss, denn die Kinder waren in der Kinderbetreuung glücklich und gut aufgehoben. Ein Craheim-Wochenende lässt einen wirklich aussteigen aus dem Alltag und alle Tagungspunkte sind freiwillig, Angebote eben. Ein wenig wehmütig verließen wir am Sonntagnachmittag wieder das Schloss. Doch einige Roßdörfer genossen vor dem Heimweg noch einmal die Sonne, mit einem Bad im Eilertshäusersee, bevor uns am Abend zu Hause wieder Regen und Kälte einholten.

Probieren Sie es doch auch einmal aus. Die nächsten Craheim-Wochenenden finden statt am: 20. bis 22. April 2012, zum Thema „Glück ist wie ein Schmetterling?? – Glück und Unglück und was wir dazu tun können“ und 31. August bis 2. September 2012, zum Thema „Freundschaft“. Anmeldung und weitere Infos unter [www.craheim-wochenende.de](http://www.craheim-wochenende.de) oder bei

*Pfarrer Wolfram Seeger  
06154/695333*



## MÄNNER – es gibt ein WIEDERSEHEN!

### Besuch der GSI

– Gesellschaft für Schwerionenforschung – in Wixhausen am **Sa., 29. Oktober 2011**, kompetente zweistündige Führung, anschließend Gelegenheit, gemeinsam im „Weißen Schwan“ in Arheilgen zu Mittag zu essen.

Wir treffen uns um 9 Uhr vor dem Elisabeth-Haus, – Personalausweis nicht vergessen!

Verbindliche **Anmeldung** (Teilnehmerzahl auf max. 15 Personen begrenzt!!!) erbeten **bis 24.10.2011** an Wolfgang Sachse, [wolfgang@sachse-familie.de](mailto:wolfgang@sachse-familie.de), notfalls über Telefon (697900).

### MÄNNER-KINO-ABEND

am **Sa., 5. November 2011, um 20 Uhr im Elisabeth-Haus**. Wie immer wird der Überraschungsfilm Stoff für ein anschließendes Gespräch bei Getränken und Knabbersachen geben. Wegen der Planung wäre eine Anmeldung bei Wolfgang Sachse (s. o.) hilfreich.

*Burkhard  
Fischer*



## GoSpecial-Gottesdienst am Buß- und Betttag

Am Buß- und Betttag, Mi. 16. November, wird der ökumenische Friedenskreis einen GoSpecial-Gottesdienst zum Thema Frieden gestalten.

Der Gottesdienst beginnt um 18:15 Uhr, Einsingen ist ab 18 Uhr. Im Anschluss gibt es einen Imbiss im Elisabeth-Haus.

Der ökumenische Friedenskreis lädt seit 1999 jeden Montagabend um 18 Uhr zum Friedensgebet in die Evangelische Kirche ein. Seit 2004 gestal-

tet er am Buß- und Betttag einen Gottesdienst, bei dem er jeweils das vorgeschlagene Thema zur Friedensdekade aufgreift. In diesem Jahr lautet das Motto „Gier Macht Krieg“. Der zunächst vorgesehene GoSpecial-Gottesdienst im Oktober entfällt.

Herzliche Einladung zum  
**GoSpecial**  
**16. November, 18:15 Uhr**  
Evangelische Kirche Roßdorf  
mit anschließendem Imbiss



## Musikveranstaltungen

Auf zwei musikalische Highlights aus unserem Kulturprogramm wollen wir Sie besonders hinweisen.

Am **29. Oktober** heißt es:

### „Plainxties & Airs“

Hinter diesem artikulatorischen Stolperstein verbirgt sich nichts anderes als Musik für Kirchenorgel und Irische Flöten („whistles“). Das Ehepaar Ulrike und Claus von Weiß aus Düsseldorf hat sich traditioneller Musik aus Irland mit ihrer tänzerischen Fröhlichkeit, aber auch melancholischer Verträumtheit verschrie-

ben; auf eine interessante klangliche Begegnung zwischen verschiedenen Whistles und unserer Orgel darf man gespannt sein.

Das Konzert findet um 19:30 Uhr in der Kirche statt. Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf bei Schreibwaren Ratzefummel (8,- €) und an der Abendkasse (10,- €).



Am **12. November** ist es endlich wieder soweit: der

### New Spirit Gospel Choir

aus Wiesbaden gastiert um 19:30 Uhr zum zweiten Mal in unserer Kirche. Auch unser ökumenischer Gospelchor **heaven2earth** wird zu hören sein – lassen Sie sich überraschen und herzlich einladen zu einem Abend voller Gospelpower!

Karten im Vorverkauf gibt es bei Schreibwaren Ratzefummel (10,- €) sowie an der Abendkasse (12,- €).

Es empfiehlt sich, frühzeitig Karten zu sichern. Die Karten für den Vorverkauf sind ab dem 1. Oktober erhältlich.

Mehr Infos zu den Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage [www.rossdorf-evangelisch.de](http://www.rossdorf-evangelisch.de)

*Johannes Schmidtke*

## Novemberseminar: Stufen des Lebens

Da dieser Ausgabe der Kirchenglocke die Ankündigung des diesjährigen Novemberseminars in Form eines Flyers beiliegt, beschränken wir uns auf die Auflistung der Termine mit Themen.

Die Termine finden jeweils montags abends um 20 Uhr im Elisabeth-Haus statt. Die Referentin für alle vier Abende ist Claudia Bode aus Riedstadt.

Falls Sie den Flyer nicht in Ihrer Kirchenglocke finden oder ihn an Bekannte weitergeben möchten, können Sie im Elisabeth-Haus noch einen erhalten.

Herzliche Einladung zum Glaubenskurs

### „Stufen des Lebens“

- 07.11. „Aus Kleinem wird Großes“
- 14.11. „Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg“
- 21.11. „Dem Mutigen hilft Gott“
- 28.11. „Offene Rechnungen begleichen“



## Visionenprozess

Drei Arbeitsgruppen haben seit dem Frühjahr 2011 getagt: Themen waren: „Gemeindeanalyse“, „Ortsanalyse“ sowie „Spiritualität und Gottesdienst“.

Die Ergebnisse der einzelnen Teams werden am 29.09.2011 von 20:00 bis 22:00 Uhr im Elisabeth-Haus miteinander beraten. Außerdem wird der ganztägige Leitbildtag vorbereitet.

Am **Leitbildtag, 19.11.2011**, sind alle Kernteams, der Kirchenvorstand und Interessierte zum Workshop eingeladen.

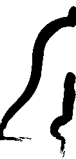
Genauere Informationen zu dieser Einladung erfahren Sie rechtzeitig über die kirchlichen Nachrichten im Roßdörper Anzeiger.

Der Gemeinde- und Managementberater Marcus Wehrstein aus Griesheim, der den gesamten Visionenprozess begleitet, wird beide Veranstaltungen moderieren.

[www.wehrstein-beratung.de](http://www.wehrstein-beratung.de)

Herzliche Einladung zum

**Leitbildtag**  
**19. November**  
Elisabeth-Haus



## Aktion Staubengel



„Hiiiiilfe“ tönt es aus aller Welt. Doch wie so oft nehmen wir es nicht wahr.

Die Hungerkrise in Somalia ist nur eine von vielen Problemen der Welt, die sich um das Thema „Hunger und Leid“ drehen. Die Aktion ACTION!KIDZ thematisiert

in diesem Jahr das Leiden der Kinder dort und in Sambia. Um einmal das Leid in Sambia in Worte zu fassen: Die durchschnittliche Lebenserwartung eines Menschen in Sambia beträgt 45 Jahre. Zum Vergleich: in Deutschland sind es 80 Jahre. Die Analphabetenrate der Menschen über 15 Jahre in Sambia beträgt 29 %. 13,5 % der Einwohner Sambias zwischen 15 und 49 Jahren sind mit HIV infiziert (ca. 1 Million Menschen.); 690.000 Aidsweisen unter 18 Jahre hat Sambia zu beklagen. Zwar gibt es Ansätze, in Sambia die Kinderarbeit zu verbieten, doch trotzdem sind 47 % der Kinder unter 15 Jahre ökonomisch aktiv. Mangelndes Geld und Zeit verhindern den Kindern eine Schulausbildung. Keine Schulausbildung – keine Arbeit, keine Arbeit – kein Geld, kein Geld – kein Essen. Dieser Teufelskreis muss bereits bei der Entstehung (Schulausbildung) verhindert werden, sonst wird das Leiden der Menschen in Sambia nie aufhören. Um die nötige finanzielle Basis zu schaffen, veranstaltet die KINDERNOTHILFE auch

in diesem Jahr wieder die Aktion ACTION!KIDZ, bei der Kinder und Jugendliche ihre Dienste im Haushalt zur Verfügung stellen und dafür mit einer Spende von Ihnen bezahlt werden. Das Geld geht je zur Hälfte nach Sambia und an die hungernden Kinder in den Ländern am Horn von Afrika.

**Helfen Sie mit !!!!!!!** Bieten Sie den Kindern unserer Gemeinde eine Putzmöglichkeit, lassen Sie sie bei sich Laub fegen, den Keller säubern, den Garten entunkrauten oder was auch immer sonst nötig ist.

**Am Samstag, 19. November, zwischen 10 und 12 Uhr** kommen wir zu Ihnen, wenn Sie möchten. Bitte melden Sie sich bei *Markus Englert, Tel. 6386645, e-mail jugendarbeit@rossdorf-evangelisch.de* oder nach dem Gottesdienst bei den Pfarrern.

Vielen Dank im Voraus!!!

*Maurice Göbel*

## Entschleunigung in eigener Sache

Vor etwa einem Jahr habe ich meinem Mann versprochen, meine Aktivitäten etwas zu reduzieren, damit wir mehr Zeit füreinander haben. Zum Beispiel wollen wir mal Urlaub machen, wenn es uns in den Sinn kommt und nicht immer Rücksicht darauf nehmen, wann die Redaktionsarbeit der Kirchenglocke dies zulässt. Oder wir wollen Zeit mit unseren Enkelinnen verbringen, ohne unter Zeitdruck zu stehen.

Deshalb habe ich damals bereits dem Kirchenvorstand mitgeteilt, dass ich die Redaktionsarbeit abgeben möchte. Und welcher Termin ist dafür besser geeignet als ein Jubiläum. Mit dieser Ausgabe ist die Roßdörfer Kirchenglocke 20 Jahre alt. Die erste Ausgabe erschien unter der Verantwortung Dr. Wilhelm Bäumers zum 1. Dezember 1991 mit der Ausgabe 70-1. Acht Jahre später übernahm ich die Verantwortung, nachdem ich bereits etliche Jahre in der Redaktion mitgearbeitet hatte. Nun ist es an der Zeit diese verantwortungsvolle Aufgabe an die jüngere Generation abzugeben. Für mich ist wichtig, nicht am Ehrenamt zu kleben und es zu beenden, solange ich es noch selbst in der Hand habe und nicht so lange zu warten, bis jeder froh über diesen Schritt ist. Ich bin nämlich davon überzeugt, dass häufig der Mangel an geeigneter Nachfolge damit zusammenhängt, dass ein Amtsinhaber bzw. eine -inhaberin nicht loslassen kann.

Dies habe ich zumindest häufig in der kirchlichen Frauenarbeit im Dekanat beobachtet und möchte dem entgegenwirken. Ausdrücklich bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei allen, die mich während meiner langjährigen Redaktionsarbeit unterstützt haben, sowohl praktisch als auch durch Lob

und Anerkennung meiner Arbeit. Insbesondere gilt der Dank auch meinem Mann, der alle zwei Monate während der Schlussredaktion viel Geduld mit mir aufbringen musste und gelegentlich auch technische Hilfestellung bei der Bildbearbeitung geleistet hat, wenn mir die Geduld zu dieser Feinarbeit fehlte.

Aber bevor ich mich endgültig von der Redaktionsarbeit zurückziehe, wird am 1. Januar 2012 nach der Neujahrsandacht noch das 20-jährige Jubiläum unseres Gemeindebriefes gefeiert, worauf ich mich bereits jetzt freue.

*GN*



## ... und ich gehe mit!



Ja, liebe Gerlinde, in den letzten 6 Jahren haben wir vieles „Huckepack“ gemacht, in der Redaktion wie auch in der Frauenarbeit. Jetzt werde ich beide Bereiche verlassen. Und nicht nur das, ich werde von Roßdorf wegziehen. Wohin, das weiß ich noch nicht, wahrscheinlich ins Saarland. Meine Tätigkeit als Prädikantin will ich weiterführen, dazu muss ich aber in einer anderen Landeskirche noch eine Zusatzausbildung machen. Dies ist der Grund, weshalb ich mich als Redaktionsmitglied mit dieser Ausgabe verabschiede. 34 Jahre Roßdorf sind eine lange Zeit, ich weiß gar nicht, wo die geblieben ist. Es hat mir sehr viel Freude gemacht, zu schreiben und ich habe mich immer sehr

über das positive Feedback gefreut. Ob ich in einer anderen Gemeinde zum „Griffel“ greife, weiß ich natürlich auch nicht. Ich freue mich, dass es der Redaktion gelungen ist, neue Mitglieder zu finden und ihr ein neues Gesicht zu geben. Meinen Weggang verbinde ich mit den allerbesten Wünschen für die Kirchenglocke, einem herzlichen Dank an Gerlinde Nintzel, ohne die ich in der Kirchengemeinde gar nicht tätig geworden wäre.

Ich wünsche Dir, liebe Gerlinde, alles Gute bei Deinem Entschleunigungsversuch und Gottes Segen und ich hoffe, dass Gottes Weg mich zu neuen, spannenden Aufgaben führt. *IB*

## Neu in der Redaktion

Ich heiße Regina Chudej und möchte mich als neues Mitglied der Redaktion der Kirchenglocke vorstellen. Ich bin 42 Jahre alt, verheiratet und habe eine Tochter. Bisher wusste ich nicht, wie und wo ich mich in der Kirchengemeinde einbringen kann. Nach dem Aufruf im letzten Gemeindebrief, dass neue Redaktionsmitglieder gesucht werden, musste ich nicht mehr lange



überlegen. Nun bin ich dabei und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Team der Redaktion. Ich hoffe, dass ich dazu beitragen kann, dass die Kirchenglocke ihren ansprechenden Stil behält und wünsche meinen beiden Vorgängerinnen, Gerlinde Nintzel und Inge Beer, viel Spaß bei neuen Herausforderungen.

*Regina Chudej (RC)*



## Viele kleine Leute ...

*...an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.“*

Das neue Kindergartenjahr hat im August begonnen und wir dürfen viele neue Kinder mit ihren Familien in unserem Hause willkommen heißen. Neben der Eingewöhnung der neuen Kinder beschäftigen wir uns mit den Rechten der Kinder. In diesem Jahr geht es speziell um das Recht der Kinder auf Musik. Wir musizieren mit den Kindern und gestalten gemeinsam selbst gemachte Musikinstrumente aus Alltagsmaterialien wie Dosen, Schachteln und Kronkorken.

Dabei bleibt es natürlich nicht aus, dass wir im Rahmen des Weltkindertages auch über die Kinder ins Gespräch kommen, die unter ärmlichen Umständen aufwachsen und leiden müssen. Es gibt so viele Notleidende Kinder. Im Sitzkreis überlegen wir mit den Kindern, wann sie schon einmal jemandem geholfen oder mit Anderen geteilt haben. Wir überlegen, wie wir anderen Kindern eine Freude machen können und denken dabei ganz besonders an die Kinder, die es nicht so gut haben wie wir.

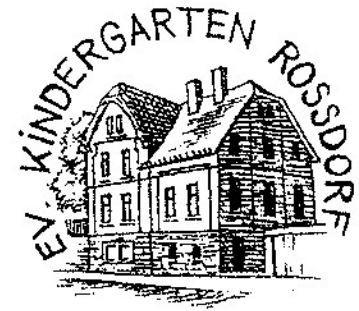
Deshalb möchten wir uns auch in diesem Jahr wieder an der Aktion der Rudolf-Walter-Stiftung „Weihnachtspäckchen für Kinder in Not“

beteiligen. Die Kindergartenkinder und ihre Familien packen Weihnachtsgeschenke für bedürftige Kinder in einen Schuhkarton. Dieser kann mit Spielsachen, Malsachen, Kleidungsstücken und Süßigkeiten gefüllt und in unserem Kindergarten mit 3,-€ (Transportkostenbeteiligung) abgegeben werden. Alle gesammelten Päckchen werden dann Anfang November von einem LKW der Rudolf-Walter-Stiftung abgeholt. Im Dezember werden die Weihnachtspäckchen in den Kinderdörfern in Guatemala, Bosnien und Rumänien und auch an bedürftige Kinder, die in der weiteren Umgebung der Kinderdörfer leben, sowie in Serbien und im Kosovo verteilt.

Wenn auch Sie den Kindern eine Freude machen möchten, können Sie sich gerne der Aktion „Weihnachtspäckchen für Kinder in Not“ anschließen. Wir nehmen Ihr Päckchen sehr gerne bei uns in der Alten Bahnhofstraße an.

Nähere Informationen erfahren Sie bei uns oder im Internet unter: Stiftung Kinderzukunft.

*Sabrina Lautenschläger  
Ev. Kindergarten Roßdorf*



## 31. Oktober – wir feiern Reformationstag!



Gottesdienst am  
Reformationstag  
Montag, 31.10., 18 Uhr  
Ev. Kirche Roßdorf  
mit der Buxtehude-Kantate  
**"Wer soll uns scheiden  
von der Liebe Gottes?"**  
gestaltet vom Kirchenchor

Wir laden alle Kinder von 6 bis 12 Jahren herzlich ein, anlässlich des Reformationstages am 31. Oktober, gemeinsam mit uns im Elisabeth-Haus zu feiern! Das Team vom Kindergottesdienst der evangelischen Kirchengemeinde Roßdorf freut sich auf euch! Es erwarten euch Spiel, Spaß und Aktionen rund um Martin Luther und die Reformation! Mehr wird nicht verraten – lasst euch überraschen und seid dabei ...

### wann?

Montag, 31. Oktober 2011 von 16:00 bis 18:00 Uhr mit abschließendem Lagerfeuer und gemeinsamem Gottesdienst

### wo?

Elisabeth-Haus der evangelischen Kirchengemeinde Roßdorf  
Alle Gemeindemitglieder, insbesondere die Eltern, sind ab 18:00 Uhr herzlich eingeladen mit uns in der Kirche Gottesdienst zu feiern!

*Ulrike Antes  
für das Kigo-Team*

## Mango, Mango oder ...

Am Freitag, 26. August, war es endlich so weit – unsere Kinderchorfreizeit in Oberursel begann. Mit 19 Kindern und 3 Erwachsenen nahmen wir unseren Flügel im schönen Haus Heliand in Beschlag. Zum Abendessen gab es erst mal eine Einführung in die Hausregeln und, als unsere Mägen dann genug knurrten, ein super leckeres Abendessen. Danach war Betten beziehen angesagt – gar nicht so einfach, wie manches Kind feststellen musste. Schließlich folgte ein netter Abend mit Liedern und Spielen. Johannes brachte uns den Obstsalat-Kanon bei – mit Mangos,

Kiwis, Ananas und Banane. Der ist ein solch leckerer Ohrwurm, dass er das ganze Wochenende immer wieder erklang – aus allen Zimmern, auf allen Spaziergängen, überall. Irgendwann beschlossen die Erwachsenen, dass es Zeit für die Kinder sei, ins Bett zu gehen. Das sahen die Kinder natürlich anders; zwar machten sie sich bettfertig, aber natürlich geisterten sie noch lange außerhalb der Betten – und Zimmer – durch die Gegend. Aber immerhin konnten die Erwachsenen dabei halbwegs ungestört schwätzen und die Leckereien aus der Küche vertilgen (die



## ... eine Chorfreizeit(!?! ) im Haus Heliand

nur für sie waren!), und nach einigen Gute-Nacht-Rundgängen herrschte dann auch tatsächlich Ruhe.

Allerdings nur bis morgens um 7. Da waren die meisten schon wieder putzmunter und so wurde schon lange vor dem Essen Tischtennis und Tischkicker gespielt. Vom leckeren Frühstück gestärkt gingen wir an die Probenarbeit. Und Arbeit war es in der Tat! Intensiv probten wir über den ganzen Tag die Lieder und Texte, die die Geschichte von Sabrina und Angelina erzählen. Die kurzen regenfreien Pausen nutzten die Kinder gerne auf dem tollen Außengelände. Abends gab es noch eine kleine Olympiade mit Wettspielen, aber irgendwann gab es deutliche Ermüdungserscheinungen. Also durften alle, die wollten, noch eine kleine Nachtwanderung machen, der Rest blieb im Haus und knüpfte an den Armبändchen weiter – die waren im Übrigen der Hit der Freizeit! Bei der Nachtwanderung gruselten sich auch die mutigsten Kinder und wollten auf keinen Fall ganz hinten laufen!

Nach diesem Tag war es schnell ruhig – und diesmal mussten wir sogar noch einige Kinder wecken, damit wir pünktlich frühstücken konnten. Nach dem Zimmer aufräumen (Betten abziehen ist doch einfacher) feierten wir eine kleine Andacht, in der wir uns Gedanken über Engel machten. Und dann spielten wir das

gesamte Musical einmal durch. Schließlich reichte die Zeit gerade noch für ein Gruppenbild vor dem Mittagessen und dann – standen auch schon die ersten Eltern da, um die Kinder wieder abzuholen...

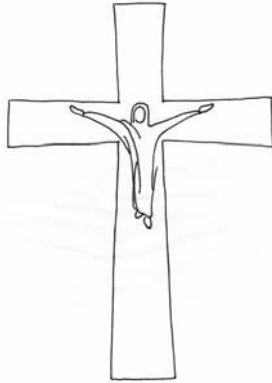
Es war ein tolles Wochenende, wir waren sehr fleißig (was ein Kind zu der Bemerkung veranlasste, wir seien aber doch auf einer *Freizeit*), aber hatten auch viel Spaß. Das Essen war lecker, das Haus sehr schön und die Kinder einfach klasse!

Ich freue mich schon aufs nächste Mal – ich hoffe, alle anderen auch!

*Diana Schetelig*

Wer das Musical  
„Ein Egel!?!“  
am Erntedankfest versäumt  
hat, hat noch eine Gelegenheit:  
**30. Oktober, 15:30 Uhr**  
**Behindertenzentrum**





Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir,  
so sterben wir dem Herrn. Darum: wir leben oder  
sterben, so sind wir des Herrn. Denn dazu ist  
Christus gestorben und wieder lebendig geworden,  
dass er über Tote und Lebende Herr sei.

*Römer 14,8 f.*

Die Evangelische Kirchengemeinde Roßdorf  
und das Evangelische Dekanat Darmstadt-Land trauern um

## Ludwig Stenger

Pfarrer i. R. in Roßdorf  
Dekan des Dekanats Darmstadt-Land a. D.

Ludwig Stenger war von 1974 bis 2002 Pfarrer in Roßdorf und von 1981 bis 2002 Dekan. In dieser Zeit hat er entscheidend das Bild der evangelischen Kirchengemeinde im Wachstum und Umbruch des Ortes Roßdorf im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts geprägt. In seiner Amtszeit wurden die evangelische Kirche in Roßdorf von innen und außen neu gestaltet, das Gemeindeleben neu entwickelt und die Ökumene mit der katholischen Kirche mit großem Engagement neu begonnen. Mit Zuverlässigkeit und Treue hat er das Dekanat geleitet, Veränderungen gestaltet und so zum nachhaltigen Zusammenwirken von Pfarrern und Gemeinden beigetragen. Dankbar erinnern wir uns daran und sind mit seiner Familie verbunden in der Hoffnung auf die Auferstehung.

Stellvertretend für die Kirchengemeinde  
der Vorsitzende des Kirchenvorstandes  
Aloys van der Beck  
Pfarrer Wolfram Seeger  
Pfarrer Dr. Axel Erdmann

Für das Evangelische Dekanat Darmstadt-Land  
Stellvertretende Präses der Dekanatsynode  
Helga Meier  
Dekan Arno Allmann

# Regelmäßige Gruppen und Kreise in der Gemeinde

Veranstaltung	Ort	Zeit	Kontakt
Ökumenische Babycafés	Bonifatiushaus		C. Holle, Tel. 3677
Mäusenest	Pfarrscheune	2 Tage 3 Tage	S. Kuhl, Tel. 800788 K. Wallmichrath, Tel. 803677
<b>Kinder &amp; Jugend</b>			
Grashüpfer ab 1 Jahr	Elisabeth-Haus	Mo. 16:00 Uhr	K. Wallmichrath, Tel. 803677
Kinderstunde ab 3 Jahre	Elisabeth-Haus	Mi. 16:00 Uhr	D. Mehler, Tel. 696248
Pfadfinder, 9 – 12 Jahre	Pfadfindergelände	Mi. 16:15 Uhr	L. Andresen, S. Kreickenbaum, A. Erdmann, Tel. 8587
Pfadfinder, 9 – 10 Jahre	Pfadfindergelände	Mi. 17:00 Uhr	L. Hahnefeld, W. Kommol, Tel. 83757
Pfadfinder, 13 – 15 Jahre	Pfadfindergelände	Mi. 17:30 Uhr	Pfr. Dr. A. Erdmann, Tel. 8587
Pfadfinder, ab 16 Jahre	Pfadfindergelände	Mi. 18:00 Uhr	W. Kommol, Tel. 83757
Pfadfinder, 8 – 9 Jahre	Pfadfindergelände	Do. 16:00 Uhr	J. Schuck, M. Schön, Tel. 803612
GirlsClub I, 7 – 10 Jahre	Elisabeth-Haus	Fr. 15:00 Uhr	N. Scherbaum, Tel. 5745882
GirlsClub II, ab Kl. 5	Elisabeth-Haus	Fr. 17:00 Uhr	S. Reichel, Tel. 624590
Jugendgruppe, 14 – 18 Jahre	Elisabeth-Haus	So. 18:00 Uhr	M. Englert, Tel. 6386645
TeenSpecial, 12 – 15 Jahre	Elisabeth-Haus	s. Gottesdienste	M. Englert, Tel. 6386645
Jugendtheatergruppe	Elisabeth-Haus	Mi. 17:00 Uhr	Pfr. W. Seeger, Tel. 695333
Jugendhauskreis, ab 16 Jahre	wechselnd	Mi. 19:30 Uhr	M. Baldhun, C. Macho Tel. 8717
<b>Frauen</b>			
Gymnastik f. Frauen 60 plus	Elisabeth-Haus	Di. 9:30 Uhr	U. Hennig, Tel. 695125
Gymnastik f. Frauen 60 plus	Elisabeth-Haus	Di. 10:40 Uhr	U. Hennig, Tel. 695125
Evangelische Frauen	Elisabeth-Haus	letzte Mi. 15:00 Uhr	G. Funk, Tel. 9536
Nähstube	Elisabeth-Haus	Do. 9:00 Uhr	R. Tschackert, Tel. 9478
Frauen-Kinokreis	wechselnd	2. Sa. abends	V. Ohm, ohm.rossdorf@freenet.de
<b>Musik</b>			
Kinderchor 1	Elisabeth-Haus	Mo. 15:00 Uhr	J. Schmidtke, Tel. 6386646
Kinderchor 2	Elisabeth-Haus	Mo. 15:45 Uhr	J. Schmidtke, Tel. 6386646
Jugendband	Elisabeth-Haus	nach Absprache	J. Schmidtke, Tel. 6386646
Kirchenchor	Elisabeth-Haus	Mi. 20:00 Uhr	J. Schmidtke, Tel. 6386646
Flöten für Erwachsene	Elisabeth-Haus	Do. 10:00 Uhr	H. Treu, Tel. 9397
Instrumentalkreis	Elisabeth-Haus	Fr. 10:00 Uhr	H. Treu, Tel. 9397
Gospelchor	Elisabeth-Haus	Di. 19:30 Uhr	J. Schmidtke, Tel. 6386646
<b>Sonstiges</b>			
Archivkreis	Elisabeth-Haus	Mi. 10:00 Uhr	D. Kollmannsperger, Tel. 696268
KiGo-Mitarbeiter-Treff	Elisabeth-Haus	1. Di. 20:00 Uhr	M. Englert, Tel. 6386645
Theatergruppe	Elisabeth-Haus	Mo. 18:30 Uhr	Pfr. W. Seeger, Tel. 695333
Kirche&Mehr-Team n. Abspr.	Elisabeth-Haus	Di. 20:00 Uhr	Fam. Nintzel, Tel. 81420
Hauskreis 14-täglich	wechselnd	Do. 20:00 Uhr	Fam. Seeger, Tel. 695333
Hauskreis 14-täglich	wechselnd	Do. 20:00 Uhr	Fam. Thier, Tel. 800632
Männer-Kinokreis	wechselnd	letzte Sa. abends	Dr. M. Ohm, ohm.rossdorf@freenet.de
Besuchsdienst	auf Anfrage		Pfr. W. Seeger, Tel. 695333

**Anschriften der kirchlichen Einrichtungen:** siehe Rückseite des Heftes



# Gottesdienste und Andachten im Oktober 2011

		<b>Liturg</b>	<b>Kollekte</b>
<b>02.10.</b>	<b>15. Sonntag nach Trinitatis</b> 9:45 Uhr Gottesdienst zur Kerb	Pfr. Seeger	eigene Gemeinde
<b>09.10.</b>	<b>16. Sonntag nach Trinitatis</b> 9:45 Uhr Gottesdienst	Pfr. Dr. Erdmann	eigene Gemeinde
<b>14.10.</b>	<b>Freitag</b> 16:00 Uhr Gottesd. im Behindertenzentrum 19:30 Uhr Taizéandacht, ab 19 Uhr Singen	Pfr. Pollack Taizékreis	
<b>16.10.</b>	<b>17. Sonntag nach Trinitatis</b> 9:45 Uhr Gottesdienst	Pfr. Dr. Erdmann	besondere Aufgaben
<b>23.10.</b>	<b>18. Sonntag nach Trinitatis</b> 9:45 Uhr Gottesdienst	Pfr. Seeger	eigene Gemeinde
<b>24.10.</b>	<b>Montag</b> 16:00 Uhr Gottesdienst im Seniorenwohnheim	Pfr. Dr. Erdmann	
<b>28.10.</b>	<b>Freitag</b> 19:30 Uhr Taizéandacht, ab 19 Uhr Singen im Elisabeth-Haus	Taizékreis	
<b>29.10.</b>	<b>Samstag</b> 19:30 Uhr Irische Flötenmusik		
<b>30.10.</b>	<b>19. Sonntag nach Trinitatis</b> 9:45 Uhr Gottesd. mit Abendmahl 15:30 Uhr Kindermusical „Ein Engel!?!“ im Behindertenzentrum	Pfr. Seeger	Notfallseelsorge
<b>31.10.</b>	<b>Montag Reformationstag</b> 16:00 Uhr Reformationstag für Kinder von 6 – 12 18:00 Uhr Gottesdienst zum Reformationstag mit Buxtehude-Kantate „Wer soll uns scheiden von der Liebe Gottes“ gestaltet vom Kirchenchor	Pfr. Seeger	

**Bitte beachten Sie auch die christlichen Sendungen in Rundfunk und Fernsehen!**



**Jeden Montag um 18 Uhr ökumenische Friedensandacht  
in der Evangelischen Kirche**



## Gottesdienste und Andachten im November 2011

		Liturg	Kollekte
<b>06.11. 3. letzter Sonntag im Kirchenjahr</b>			
9:45 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Dr. Erdmann	eigene Gemeinde
<b>07.11. Montag</b>			
20:00 Uhr	Novemberseminar im E-Haus		
<b>11.11. Freitag</b>			
16:00 Uhr	Gottesd. im Behindertenzentrum	Fr. Weller	
19:30 Uhr	Taizéandacht, ab 19 Uhr Singen im Elisabeth-Haus	Taizékreis	
<b>13.11. Volkstrauertag</b>			
09:45 Uhr	Gottesdienst mit Taufen	Pfr. Seeger	Friedensdienst
<b>14.11. Montag</b>			
20:00 Uhr	Novemberseminar im E-Haus		
<b>16.11. Mittwoch Buß- und Betttag</b>			
18:15 Uhr	GoSpecial-Gottesdienst	Friedenskreis	
<b>20.11. Ewigkeitssonntag</b>			
09:45 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Seeger	Hilfe für Demenzzranke
15:00 Uhr	Andacht auf dem Friedhof		
<b>21.11. Montag</b>			
20:00 Uhr	Novemberseminar im E-Haus		
<b>23.11. Mittwoch</b>			
19:00 Uhr	TeenSpecial-Gottesdienst im E-Haus		
<b>25.11. Freitag</b>			
19:30 Uhr	Taizéandacht, ab 19 Uhr Singen im Elisabeth-Haus	Taizékreis	
<b>27.11. 1. Sonntag im Advent</b>			
09:45 Uhr	Gottesdienst zum KONFi3-Abschluss	KONFi3-Team	eigene Gemeinde
17:00 Uhr	Eine musikalische Lesung Johann Sebastian Bachs Pilgerfahrt nach Lübeck		
<b>28.11. Montag</b>			
16:00 Uhr	Gottesd. im Seniorenwohnheim	Pfr. Seeger	
20:00 Uhr	Novemberseminar im E-Haus		

**KIRCHE MIT  
KINDERN**

Sonntags um 9:45 Uhr parallel zum Hauptgottesdienst  
oder 11:15 Uhr bei GoSpecial-Gottesdiensten  
Beginn in der Kirche anschließend in Gruppen im  
Elisabeth-Haus – nicht in den Ferien –





# Kirchliche Einrichtungen:

**Gemeindebüro im Elisabeth-Haus**

Fr. Wondra-Kutscher

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. 10 – 12 Uhr, Mi. 14:30 – 18 Uhr, Fr. 9 – 11 Uhr  
Tel. 06154/695335, Fax 695334

**Ev. Kindergarten Alte Bahnhofstr. 2**

Fr. Grothe, Tel. 9305

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 7 – 16:30 Uhr

[www.rossdorf-evangelisch.de](http://www.rossdorf-evangelisch.de)

[ev.kirchengemeinde.rossdorf@ekhn-net.de](mailto:ev.kirchengemeinde.rossdorf@ekhn-net.de)

**Waldkindergarten**

Schillerstr. 50

**Pfadfindergelände**

Schillerstr. 50

**Pfarramt I**

Kirchgasse 1

**Pfarramt II**

Finkenweg 4

**Elisabeth-Haus**

Kirchgasse 3

**Pfarrscheune**

Kirchgasse 1

**KV-Vorsitzender**

Schwalbenweg 5

Pfr. Seeger, Tel. 695333

Pfr. Dr. Erdmann, Tel. 8587

A. van der Beck, Tel. 81181

Herzliche Einladung zum Reformationsfest (mehr auf Seite 18)

## Wir sind Papst.



Denn was aus der Taufe gekrochen ist,  
das ist schon zum Priester, Bischof  
und Papst geweiht. Martin Luther

